

Sals, Brutt und Arme. Da er einen Trüftrug, ließ sich das Feuer schnell erlöfen, sodaf größeres Unglück vermieden werden konnte.

Oberöblingen. Der verlornte Liebhaber. An dem Fenster einer jungen Dame klopfte es in später Abendstunde. Sie glaubte, ihren Verehrer zu erkennen, öffnete das Fenster und reichte ihm in der Dunkelheit die Hand hinaus. An dem Arm trug sie eine Armbanduhr. Der Fremde schnallte mit Fernergriff die Uhr ab und verschwand. Die Dame hatte sich in der Person getrrt.

Gernrode, 10. November. Ein dreijähriges Pferd eines hiesigen Landwirts ging infolge Bruchs des schadhafren Aderwagens in der abfchliffigen Gerofstraße durch und raste in ein Schaufenster des Tapetierers Schneider, wo es mit aufgeriffenem Leib liegen blieb und abgehoben werden mußte.

Landwirtschaftliche Schulen. Die Landwirtschaftskammer teilt uns mit: Unter der Verwaltung der Landwirtschaftskammer stehen in der Provinz 28 Landwirtschaftliche Schulen. Die Anstalten haben in diesen Tagen den Unterricht aufgenommen. Sie sind in erster Linie errichtet, um jungen Landwirten aus dem häuerlichen Besfz Gelegenheit zu geben, sich die theoretische Fachausbildung für ihren späteren Beruf zu erwerben. Da in diesem Jahre in einzelnen Gegenden die Herbstarbeiten verspätet beendet sind, können

Aufnahmegefuße noch Berücksichtigung finden. Jeder junge Landwirt sollte heute außer der praktischen Ausbildung eine fachwissenschaftliche Ausbildung genießen haben. Daher verfaumt es nicht, Landwirte, Eure Söhne auf die Landwirtschaftlichen Schulen zu schicken. Nähere Auskunft erteilen die Direktoren und Landwirtschaftslehrer jederzeit gern und kostenlos.

○ Die Hochwassergefahr am Rhein vorüber. Der Rhein hatte mit 5,46 Metern bereits am Sonnabend seinen höchsten Stand erreicht und ist seitdem langsam zurückgegangen. Auch die Mosel geht zurück. Sie hat an ihrem Mittellauf zwischen Vermlaft und Zell, wo sie stellenweise über die Ufer getreten ist, erheblichen Schaden angerichtet.

○ Das Flugboot Hauptmann Courtnes beschädigt. Das von Southampton nach Köln geflogene und auf dem Rhein gelandete englische Flugboot, an dessen Bord sich Hauptmann Courtnes und drei Begleiter befanden, wurde nach dem Niedergehen auf den Rhein von der reisenden Strömung gegen einen Schöpfzug getrieben und am Bug des Bootumpfes eingeebnit. Das Flugboot konnte nach vor einem Wrüdenpfeiler gefegemacht und unaefährdet in den Mühlheimer Hafen gefchleppt werden. Der Weiterflug nach Friedriehshafen wurde bis zur Behebung des Schadens verschoben.

Kirchliche Nachrichten.

Am Buftag:
Annaburg. Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Abends 8 Uhr: Abendmahlsfeier.
Buzzien. Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.
Eben. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst u. Abendmahlsfeier.
Haudorf. Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigt.
Hethau. Vorm. 10 Uhr: Predigt, Predigt u. heil. Abendmahl.

Markt-Kalender.

17. Novbr.: Schmetnem. in Annaburg.
19. Novbr.: Schmetnem. in Liebenwerda, Viehm. in Trebbin.

Gutes Einweichen ist halbes Waschen! sagt der Volksmund. Am Abend vor dem Waschtage setzt man die Wäsche in ein Einweichbad von Hento Wasch- und Bleich-Soda. Der Schmutz aus der Wäsche löst sich, und das nachfolgende Waschen ist denkbar erleichtert und verkürzt. Dieses bewährte Erzeugnis befindet sich schon seit 50 Jahren im Handel und ist im In- und Auslande seiner ausgezeichneten Wirkung wegen hochgeschätzt. Hento Wasch- und Bleich-Soda ist um ein Vielfaches ergiebiger als löse Soda und frei von allen Unreinlichkeiten, die in loser Soda sehr oft enthalten sind.

Winter-Mäntel vom einfachsten Flauschmantel bis zum feinsten Sealmantel
vom kleinsten Babymantel bis zum größten Frauenmantel **Carl Quehl.**
Große Auswahl! Billige Preise!

Verpachtung.
Die von Herrn Feinlein bis 1. Oktober 1928 gepachteten Grundstücke der Kirchengemeinde
1. am Wiefentor, 62 Morgen,
2. Heidenwiesen, 128 Morgen
sollen geteilt oder im ganzen an Mitglieder der Kirchengemeinde am Sonnabend, den 20. November, nachmittags 2 Uhr im Gofthof „Neue Welt“ meistbietend verpachtet werden. Pläne und Pachtabingungen liegen im Pfarramt aus, können auch im Verpachtungstermin eingesehen werden.
Annaburg, den 14. November 1927.
Der Gemeindefirchenrat.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.
E. G. m. b. H.
Die Mitglieder werden höflichft gebeten, ihre Mitgliedsbücher bis zum 25. November cr. in beiden Geschäften abzugeben.
Der Vorstand.

Am Donnerstag treffen ein **Goldbarsch u. Kabeljau.**
J. G. Fritzsche.

Kränze und Grabdmuk
in moderner und preiswerter Ausführung wie auch alle sonstigen Gärtnerartikel empfiehlt die **Gärtnerei Richard Rost.**
Dafelbst werden circa 20 Ztr. Speisemohrrüben zu 3.00 Mk. pro Zentner abgegeben.
Entgegen anders lautenden Gerüchten wird der Betrieb in der Blumenhalle wie auch in der Gärtnererei ununterbrochen fortgeführt.
Der Konkursverwalter.

Kalender für 1928
Torgauer Arisikalkender, 50 Pf.
Ranne's Familienkalender, 60 Pf.
Köhler's Deutscher Kalender, 60 Pf.
Köhler's Platten-Kalender, 1.20 Mk.
Köhler's Kolonial-Kalender, 1.20 Mk.
zu haben bei **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.**

Werkzeuge aller Art:
Schrot-, Bügel- und Handflagen, Sobelstein, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sichel, Beile, Hete, Mauerhammer und -Kellen.
Haushaltungs-Geräte:
Zähmefter u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewichte, eiserne Defen und Kohre. **Pferdeschermaschinen.**
Wilhelm Grahl.

Ein großer Posten eleganter **Damen- u. Kinder-Mäntel**
neu eingetroffen!
Was die Mode bringt, zeigen Ihnen unsere Neuenlager in einfacher und hocheleganter Garderobe für den Winter.
Ottomane mit Pelz muss es sein!
Sie bekommen diese bei uns in gewohnter reichhaltigster Auswahl in den beliebten Farben **schwarz und marengo** und — natürlich — zu unferen immer wieder Staunen hervorruhenden billigen Preisen!
Ernst Pesdke
Annaburg, Akerstraße 16.



Jede Woche Dienstags und Donnerstags **frische Kieler Fettbündlinge,** ferner: **Donnerstag früh fr. grüne Heringe** empfiehlt **Theobald Schunte.**

Palast-Theater
Mittwoch (Buftag), den 16. November.
Wir bringen ein Programm, welches dem Ernst des Tages entspricht.
Die Wunder d. Amazonenstromes.
Ein Film aus einer fremden Welt. Neuestr spannendste Erlebnisfe eines Verirrten. Unter den Raubtieren im Urwald — **Sierzu ein gewähltes Reiprogramm.** —
Ferner: **Die neue Deulig-Woche.**
Das Theater ist angenehm gehetzt. Gewöhnliche Preise. Herzlichst ladet ein **die Direktion.**

Der deutsche Rundfunk
Gedte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Bastkorrail. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. **Preisnummern 10 Realos vom Verlag Berlin N 24.**

Polizeiliche An- und Abmeldescheine sind oprällig in der Buchdruckeri S. Steinbeiß.
Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Landwehr-Verein.
Am Buftag, abends 8 1/2 Uhr, findet im Goldenen Ring ein Lichtbildvortrag des Pfarrers Karl Bieweg aus Ostafrika über: **Farmerleben im tropischen Ostafrika** mit 150 Lichtbildern statt.
Eintritt 30 Pfennig zur Dedung der Unkosten.
Hierzu laden wir unsere Kameraden mit ihren Angehörigen sowie unsere Mitbürger ergebenst ein.
Der Vorstand.

Gofthof „Siegestrang“
Dienstag, den 15. November **Kirmesfeier.**
ff. Speisen und Getränke. Unterhaltungsmufik.
Sierzu ladet freundlichst ein **Gustav Dubro.**

Lichtspielhaus
bietet am Buftag, abends 8 1/2 Uhr ein dem Ernst des Tages entsprechendes, wunderbares Hochlandsdrama aus den Bayerischen Alpen:

„Alpenglühn“
Gefühlsreiches Volksstück mit einer Reihe hochdramatischer Konflikte in 7 Akten. Die Presse schreibt: Die landschaftlichen Reize dieses zu Herzen sprechenden Dramas machen diesen Film schon allein sehenswert ufo.
Als zweiten Film: **Der Diktator.**
Ein Film voll Kindesliebe und Hundetreue in 5 Akten. **Vertikartes Orchester.**

M. G. V. Dienstag und Mittwoch keine **Gefangstunde.**
Frauen-Verein Donnerstag, d. 17. d. M. abends 8 Uhr **Bersammlung** in Stadt Berlin. **Der Vorstand.**

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, besten Dank.
Willi Grune und Frau
Ernia geb. Werner.

Am 13. d. Mts. verstarb nach langem schweren Leiden unser liebes Söhnchen **Heinz Vetter** im Alter von 1 Jahr 7 Monaten. Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, Lochauerstr. 7, aus statt. Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterliebenden.**

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Geschäftsstelle, Zergauerstr. 9, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörungen usw. erfolgt jeder Anschlag auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ
für Amts- und
Gemeinde-Behörden



Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. März 1927 bis zum 31. März 1928, für außerorts Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Nichtamtsteil 30 Goldpf., einzeln, Umhänge, Scherzblätter und tabellarischer Sonntagsausgabe.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 6 Uhr, Anzeigen gebühren im Voraus.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesatz.

Nr. 136.

Dienstag, den 15. November 1927.

30. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Das Ergebnis der im ganzen Reich vorgenommenen Wahl der Vertreter zur Angestelltenversicherung ergab den Sieg der Seite des Nationalen und rechts. Die Befestigung der besonderen Angestelltenversicherung ist, während die Wirtschaftliche die in der Arbeiterversicherung einbezogen wird.
* Die Zahl der ausgesprochenen Zigarettenarbeiter in Deutschland beträgt mehr als 100.000.
* Bei den Wahlen zum Danziger Volksrat gingen die politischen Parteien auf die Seite der Sozialdemokratie über. In den meisten Fällen konnte den Wählern mehrere Angebote abnehmen.
* Der französische Außenminister Briand hielt in Warschau eine Rede, in der er für eine Verständigung mit Deutschland eintrat.

Anschluss! Anschluss!

Der deutsche Reichskanzler wieder einmal in Wien — da wird man in Paris ein wenig nervös werden! Vielleicht diesmal noch nervöser als sonst, denn inzwischen hat sich doch allerdings ereignet, was die Bestimmungen von Versailles und St. Germain mit ihrem Verbot innerlich aushebt. Wir wollen es den „Todesurteilen“ nennen, wenn man, wie A. zwischen Deutschland und Österreich eine „Wirtschaftsgemeinschaft“ hergestellt wird. Oder wenn Vorbereitungen getroffen werden, um auch kommende wirtschaftliche Ermächtigungen und Verbindungen durch ein Zusammengehen aus der Welt zu räumen — bis dann noch eines Tages jene Bestehen der Verträge nicht gewaltsam gesprengt werden, sondern einfach den bestehenden Umständen geradezu höflichstgehend von selbst fallen.

Natürlich wird viel von der Notwendigkeit des Anschlusses geredet werden. Hüben wie drüben, von Dr. Marx ebenso wie von Dr. Seipel. Aber Worte sind nicht mehr das Entscheidende. Sie sind ja nie das Entscheidende in einer Zeit, die immer noch unter den Schatten von Versailles und St. Germain steht. Die Tat ist die Hauptsache. Deutschland war ja vor hundert Jahren auch gespalten, suchte vergebens seine Einheit zu gewinnen, während ringsum die Mächte eifernd darüber wachten, daß es nicht zu einer Einigung kam, weil diese „das europäische Gleichgewicht löse“. Und da setzte sich ganz allmählich und ohne jeden Zwang der Gedanke des Zollvereins durch. Ein so selbstverständlicher Gedanke, aber doch eine Tat, die Deutschlands Einheit innerlich mit am stärksten vorbereiten half — bis die Stunde der Entscheidung kam. Sie kam nicht schnell, nicht über Nacht; erst mußten die Früchte reifen, bis Deutschland sie herunterholen konnte.

Ein bekanntes Wort mag variiert werden: „Blut ist dicker als Wasser“. Es galt unsern „Vätern“ jenseits des Kanals und — hat getragen. Aber jetzt handelt es sich nicht bloß um das gemeinsame deutsche Blut, das in den beiden Bruderkönigen dieses und jenseits der Grenzen in den Werten pulst — jetzt denkt man auch an das Blut, das in gemeinsamen Kampf mehr als vier Jahre hindurch vergossen wurde. Das weißt, das trägt kein Diktat von Versailles oder St. Germain aus. Aber diese Diktatbestimmungen bleiben noch und darum hat auch ein anderes Wort gerade hierfür, für den Anschluss, an den man, seine bedeutungsvolle Berücksichtigung: „Gemein daran denken, nicht davon sprechen.“ Gewiss, wir dürfen davon sprechen, müssen dabei aber immer daran denken, daß nicht die Worte, sondern nur die Tat das Entscheidende ist.

Der Weg war nicht einfach, nicht geradlinig, wird es auch künftig nicht sein; gelegentlich ist es vorkünftig, sich gegen jene Fesseln aufzukämpfen, die man uns und Österreich 1919 anlegte. Aber an alles hat man damals doch nicht gedacht und man kann es nicht verhindern — es sei denn durch brutale Gewalt —, daß auch die zweite Etappe des Weges, der wirtschaftliche Anschluss, ansteht wird. Die österreichische Wirtschaft flauert; die zahlreicheren Wirtschaftlichen „Nachbarn“ handeln und wirtschaftspolitisch in ein besseres Verhältnis zu kommen, führen zu nur sehr geringen Erfolgen. Reht man sich aber an den großen deutschen Bruder jenseits der Grenze an, erfolgt — wirtschaftlich gesehen — eine „Bluttransfusion“, so ist ein Aufblühen oder möglich. Der große Reichum Österreichs sind die Wasserkräfte seines Alpengebirges, die „weiße Kohle“, da sie immer mehr und mehr an die Stelle der Steinkohle tritt. Schon sind manche Fäden geknüpft, bestehen Elektrizitätsgemeinschaften über die Grenzen hinweg. Aber das ist erst der Anfang. Wenn aber das Wirken des Zollvereins erwidert ist, so soll das nicht bloß ein Beispiel, soll vielmehr Vorbild sein, wie der Anschlusshandelt fortwirkensarbeiten werden können.

Bei einer solchen wirtschaftlichen Einigung ist Deutschland aber nicht ein bloß der Gebende, sondern Wien, dieses unglückliche Schicksal in dem, was der Vertrag von St. Germain aus Österreich machte, war das wirtschaftliche Missfallort nach dem Osten, nach den Balkanländern hin und dem Orient. Auch dort ist alles anders geworden, regt sich das wirtschaftliche Leben viel stärker und aufschreiender als früher. Im Weltlauf darum, dies zu nutzen, dürfen Deutschland und Österreich nicht zu spät kommen und dabei ist Wien von besonderer Wichtigkeit. Die Härte der Grenzbeziehungen wird, wie anderswo, so auch hier, das wirtschaftliche Bedürfnis erwecken. Allmählich, schrittweise, nicht durch Worte erzwingbar. Aber die Wirtschaft und die Notwendigkeit werden auch hier nicht bloß das entscheidende Wort sprechen, sondern die Entscheidung erzwingen.

Marx und Stresemann in Wien.

Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaussenminister Dr. Stresemann sind am Montag auf dem Wiener Bahnhof eingetroffen, wo sie von Vertretern der österreichischen Behörden empfangen wurden. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung und Vorstellung begaben sich der Reichskanzler Dr. Marx und der Reichsaussenminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, mit ihrer Begleitung in ihre Quartiere. Beim Verlassen der Automobile wurden die deutschen Gäste von dem versammelten zahlreichen Publikum mit Hochrufen begrüßt.

Ein Tag der Wahlen.

Landes-, Gemeinde- und Angestelltenwahlen.

Die vorläufigen Ergebnisse.

Die Wahlen war am Sonntag im Reich an den verschiedenen Orten ausgefallen. In der Landtag neu gewählt, in den Bürgervereinsmitgliedern, ein Teil der in den freien Städte wählte neue Städtefreiwahl. In ganz Reich die Wahlen der Vertriebenen Angestelltenversicherung ab. Überall sind die vorliegenden Nachrichten ohne besondere Vorliegen hier und da wurden Anzeichen mangelhaft bemerkbar, so in Hessen; es wieder lebhafter, teilweise sogar aufgebracht zu konstatieren, beispielsweise in der angestelltenwahl.

Der neue Hessische Landtag.

Für Hessen lag das Ergebnis der Wahlverhältnismäßig früh vor. Die Wahlen nicht besonders stark, es erschienen nur ungefähr 54 Prozent der Wahlberechtigten. In dem insgesamt 482.531 gültige Stimmen Wahlberechtigten.

Die 70 Sitze im Landtag werden sich verteilen auf Sozialdemokraten 24 (1924), 13 (11), Demokraten 5 (6), Landbau 9 (9), nationale 3 (6), Kommunisten 6 (4), Deutsche Bauernvereinspartei 3 (0). Bei der Zerschlagung stimmen können sich diese Angaben sowohl auf die Wahlberechtigten als auf die Wahlberechtigten verteilen.

Abgegeben wurden an Stimmen für die Partei 176.268 (1924: 220.108), Zentrum 88.301 (1924: 100.000), Demokraten 36.761 (53.301), Landbau 60.993 (82.742), Deutschnationalen 23.976 (43.717), Kommunisten 41.233 (33.659), Deutsche Volkspartei 51.550 (73.930), Volksrechtspartei 24.199.

Bremens Bürgerstimmwahl.

Bestiger Kampf ging der Bürgerstimmwahl im Gebiet Bremens voraus. Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftliche Freiheitsbewegung hatten sich zu einer Einheitsliste verbunden, Demokraten, Zentrum, Hausbesitzer, Bodenreformer und Volksrechtsparteiler haben eigene Listen aufgestellt. Der Wahltag war von gutem Wetter begünstigt. Bereits um acht Uhr früh begannen die Propagandabäume mit Lastwagen und Musikkapellen. Die Wahlbestimmung war bereits in den Vorbereitungsstunden sehr erregt und hektischer sich im

Laufe des Nachmittags in einzelnen Wahllokalen auf 90 Prozent der Stimmberechtigten. Im ganzen betrug die Wahlbeteiligung über 84 Prozent.

Mit dem Wahlergebnis für die Bezirke Bremen Land, Geestland und Bremerhaven verteilen sich die Mandate für das gesamte Staatsgebiet nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis folgendermaßen: Sozialdemokraten 50 (1924: 46), Bürgerliche Einheitsliste 36 (40), Demokraten 12 (14), Kommunisten 10 (9), Bauern- und Grundbesitzer 9 (8), Zentrum 2 (2), Heim und Schule 1 (1).

In der bisherigen Bürgerliste fanden die Bürgerlichen Parteien mit 65 zu 55 Sitzen in der Mehrheit. Der Senat besteht bis jetzt aus fünf Angehörigen der Deutschen Volkspartei, vier Demokraten und zwei Deutschnationalen.

Polnische Niederlage in Danzig.

Auch im Freistaat Danzig war lebhaft Propagandatätigkeit dem Wahltag vorausgegangen, die Beteiligung war außerordentlich stark, über 85 Prozent. Es ergaben sich wesentliche Parteiveränderungen, doch bleibt das Hauptmerkmal ein gewaltiger Vormarsch des Deutschnationalen und gewaltige Verminderung der polnischen Stimmen. Danzig ist in seiner überwiegenden Mehrheit deutschgeformt, daran läßt sich nicht länger zweifeln. Die 120 Abgeordneten des Danziger Volksrates verteilen sich auf folgende Parteien: Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Heimerversammlung) 3, Danziger Sozialdemokraten 1, Deutsch-Danziger Volkspartei 5 (1924: 6), Deutschliberale Partei 4, Deutschnationalen 25 (33), Deutschsozialisten 1 (7), Fischer 1 (1), Kommunisten 8 (11), Prieter und Gläubiger 2 (1), Nationalliberale Bürgerpartei 5 (8), Nationalsozialisten 1, Polen 3 (5), Sozialdemokraten 42 (30), Kleinrentnerliche Wirtschaftliche 1, Zentrum 18 (15).

Es erhielten außer den vorgenannten Parteien im Jahre 1923 noch die Freie Vereinigung der Beamten, Angestellten und Arbeiter 4782 Stimmen, 3 Mandate, Deutsche Partei für Fortschritt und Wirtschaft 11.000 Stimmen, 8 Mandate, und Christlichsozialer Ausgleichsverein 1 Mandat. Die bisherige Reichsdanzig wird wahrscheinlich einer

Angestelltenwahlen.

Wahlen lief sich wegen des weitestgehend nicht genau feststellen. Sowie daß die im Hauptausgangsbereich der Arbeiter vom sozialdemokratischen linken über die Mitte bis hin zu den rechten in aus 121 Bezirken im Reich entfallen 321 Vertriebenenmänner und die Liste des Nationalen Bundes 39 Vertriebenenmänner und 19 Vertriebenenmänner. Überfließ die der letzten Wahl ganz etwa 85-90 Prozent der wahlberechtigten.

In Behauptungen nach erfolgreicher Wahl wegen Mangels der vorgeschlagenen eingeleitet worden. Das dem Reich wird voraussichtlich erst vorkommen.

In den verschiedenen Städtchen hatten die Entscheidung zum Einbruch ihrer zukünftigen Ergebnisse der Wahl war nicht eindeutig in Nordost, Ost und West.

Die Mandatsverteilung voraussichtlich folgende: Sozialdemokraten 13 (früher 26 (19), Gruppe für Volkswahlrecht 5 (5), Gruppe 2 (6), Kommunisten 3 (5), Demokraten 1 (2), Nationalen 1 (1), Bürgerliche Einheitsliste 12 (16), Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft 1 (0).

In Warnemünde war das Stimmverhältnis gegen früher nur wenig verändert; die Sozialdemokratie behält ihre drei, die Wirtschaftliche Einheitsliste behält ihre drei, die Demokraten ihre ein Mandat wie früher.

Bei den Wahlen zum Gemeindeirat in Billingen (Kreisgebiet Gebiet, Kreis Saarlouis), der vor einiger Zeit durch die Verwaltungsreform aufgehoben worden war, erzielten: Kommunisten 7 Sitze (im Bezirk 5), Katholische Volkspartei 3 (0), Sozialdemokraten 2 (3), Bürgerklub 7 (10), Freie Arbeitervereinigungen 1 (2), Christlich-Sozialer Partei 3 (3), insgesamt 23 Sitze (23).